

Der Iran-Krieg: Tag 1 | Mit Michael Rossi & Chas Freeman

Aktuelle Entwicklungen im US-israelischen Krieg mit dem Iran

#Pascal

Willkommen, alle zusammen, zu einem weiteren Livestream und einem Update darüber, was derzeit im Iran geschieht. Ich freue mich sehr und bin dankbar, heute von zwei hervorragenden Analysten und einem ehemaligen Diplomaten begleitet zu werden – Botschafter Chas Freeman, ehemaliger US-Botschafter in Saudi-Arabien und stellvertretender Verteidigungsminister in den 1990er Jahren. Botschafter Freeman, herzlich willkommen. Außerdem begrüßen wir Michael Rossi von der Rutgers University, der dort Politikwissenschaft lehrt. Meine Herren, willkommen. Vielen Dank, Pascal.

#Chas Freeman

Schön, bei dir zu sein, Pascal.

#Pascal

Nun, danke, dass Sie sich die Zeit dafür nehmen. Fangen wir vielleicht mit Ihnen an, Botschafter Freeman. Dieser neue Krieg mit dem Iran ist noch nicht einmal einen Tag alt. Wie beurteilen Sie die Lage, und was haben Sie im Laufe des Tages erfahren? Es ist jetzt 20 Uhr an der US-Ostküste, und die ganze Angelegenheit begann gegen 1 Uhr morgens an diesem Samstag, Ihrer Zeit.

#Chas Freeman

Ja, es ist noch zu früh, um wirklich viel darüber zu sagen, was passiert. Dies ist die Eröffnungsrunde in einem Krieg der Abnutzung, der sich eindeutig abzeichnet. Es gibt mehrere offensichtliche Punkte, denke ich, die vom US-Militär vorgebracht wurden – offenbar nicht überzeugend, da der Präsident trotzdem fortgefahren ist. Erstens wird, unabhängig vom Ergebnis, der amerikanische Bestand an Waffen und Munition, die für andere Herausforderungen relevant sind, stark erschöpft werden, was die Vereinigten Staaten schwächen wird. Zweitens sehen wir bereits die Unterbrechung der Ost-West-Kommunikation. Die Straße von Hormus ist geschlossen. Versicherungsunternehmen werden keine Schiffe mehr versichern, die dort hindurchfahren, was sicherstellt, dass sie nicht versuchen werden, die Blockade zu durchbrechen.

Die Huthi setzen offenbar wieder eine Blockade im Roten Meer durch. Damit sind sowohl der Persische Golf – über die Straße von Hormus, die etwa 20 % der weltweiten Ölversorgung ausmacht

– als auch das Rote Meer, als Verbindung von Asien nach Europa über den Suezkanal, blockiert. Drittens herrscht natürlich in Israel militärische Zensur, was bedeutet, dass es keine Berichterstattung über die dortigen Schäden gibt. Wir wissen, dass im sogenannten 12-Tage-Krieg im Juni etwa 480 Gebäude in Israel zerstört wurden. In einem heutigen Leitartikel der *Haaretz* wird dies erwähnt, allerdings ohne die Zahl zu nennen. Viele Israelis sind infolgedessen noch immer obdachlos. Es geht also wieder von vorne los.

Wir wissen also, dass es in vielen Städten im Iran Schäden gibt und dass eine offenbar fehlgeleitete Rakete in Minab im Süden des Landes viele Schulmädchen getötet hat. Wir haben Behauptungen von Präsident Trump gesehen – wenn auch nicht ganz von Premierminister Netanjahu –, dass der Oberste Führer, Ayatollah Chamenei, tot sei. Netanjahu sagte, es gebe Hinweise darauf, dass er tot sei, behauptete es jedoch nicht ausdrücklich. Die Iraner haben das bestritten und erklärt, er stehe weiterhin fest an der Spitze. Es gibt also vieles, das wir noch nicht wissen. In den kommenden Tagen werden wir die Gelegenheit haben, deutlich mehr herauszufinden. Und ich denke, man kann mit Recht sagen, dass es mehrere Vermächtnisse aus dieser Situation geben wird, unabhängig davon, was geschieht.

Erstens glaube ich nicht, dass irgendjemand sehr erpicht darauf sein wird, mit den Vereinigten Staaten zu verhandeln. Dies ist das zweite Mal, dass wir Verhandlungen als Täuschungsmanöver genutzt haben, um die Aufmerksamkeit abzulenken, während ein Angriff geplant wurde. Und die Tatsache ist, dass jemand in Israel unvorsichtigerweise enthüllt hat, dass der Zeitpunkt des Angriffs – das Datum – bereits am 29. Dezember in Mar-a-Lago vereinbart wurde. Diese Verhandlungen waren, wie ich vermutet hatte, eine leere Übung, die dazu diente, einen überraschenden Militärschlag zu unterstützen. Und das macht es etwas verständlicher, warum die Russen offenbar die Begeisterung verlieren, sich mit den Herren Witkoff und Kushner auseinanderzusetzen, die, um einen amerikanischen Baseballausdruck zu verwenden, eine Schlagquote von null haben.

Sie haben viele Verhandlungen geführt. Sie haben dabei Wohlstand für sich selbst und gelegentlich auch für die Trump-Familie geschaffen – zumindest potenziell –, aber sie haben keinen Frieden hervorgebracht. Weder in der Ukraine noch in Gaza, weder zwischen Israel und Iran noch zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Es gibt also ein Erbe des schlechten Rufs für das amerikanische diplomatische Establishment, das bestehen bleiben und es den Vereinigten Staaten erheblich erschweren wird, international ernst genommen zu werden. Natürlich werden wir als wiederholter Verletzer des Völkerrechts und als militärisch mächtiges Land ernst genommen. Lassen Sie mich nur auf diesen letzten Punkt eingehen: Wenn dieser Krieg, wie ich vermute, mit der Verwüstung Israels, schweren Schäden im Iran und einigen ernsthaften amerikanischen Verlusten endet, werden wir einen Prestigeverlust erleben.

Das heißt, Prestige ist der Schatten, den Macht wirft, und es ist ein sehr wichtiges Element internationaler Einflussnahme. Wir werden eine Verringerung dieses Prestiges für das US-Militär sehen. Selbst wenn das US-Militär erfolgreich ist, werden wir dennoch, wie ich bereits angedeutet habe, eine verringerte Leistungsfähigkeit feststellen, bedingt durch Munitions- und Waffenknappheit,

die den Verfall der amerikanischen Rüstungsindustrie widerspiegeln. All das ist also nicht gut und wird auf die eine oder andere Weise die Kriegsgefahr erhöhen. Ich sollte wohl noch eines sagen: Die amerikanischen Ziele in diesem Krieg waren lange Zeit unklar. Es gab eine ganze Liste von Begründungen – eine davon war, das sogenannte Atomprogramm zu stoppen, dessen Existenz die Geheimdienste jedoch nie bestätigt haben.

Tatsächlich waren sie sich ziemlich sicher, dass dem nicht so war. Es handelt sich also um eine Fiktion, ähnlich wie Saddam Husseins Atomprogramm, das zur Invasion des Irak im Jahr 2003 führte. Zweitens gab es die Notwendigkeit, auf Proteste zu reagieren, für deren Auslösung der Finanzminister sich rühmte, verantwortlich zu sein – durch den Zusammenbruch des iranischen Rial, der eine große Zahl von Iranern verarmte und sie auf die Straßen brachte, wo Berichten zufolge 50.000 Starlink-Empfangsgeräte bereitstanden, um die Eskalation der Proteste zu Unruhen und Gewalt zu koordinieren. Drittens hat der Iran eine beachtliche Abschreckung in Form seiner Raketenstreitkräfte entwickelt, und diese sollte beseitigt werden. In diesen Verhandlungen hieß es offenbar von unserer Seite: „Ihr müsst eure Verteidigungsfähigkeiten aufgeben, sonst bombardieren wir euch. Wenn ihr sie aufgibt, seid ihr auf euch allein gestellt.“

Und viertens: Der Iran hat an diesen Gesprächen teilgenommen, weil er eine Aufhebung der Sanktionen wollte, die die iranische Wirtschaft lahmgelegt und zu den Protesten sowie deren Folgen geführt haben. Das wurde in diesen Verhandlungen jedoch nicht angeboten. Angeboten wurde lediglich, keine neuen Sanktionen zu verhängen – aber selbst das war eine Täuschung. Wir haben also eine Situation, in der eine Reihe von Forderungen in den Verhandlungen offensichtlich darauf abzielte, ihr Scheitern herbeizuführen, was letztlich nichts anderes als eine Irreführung für einen Überraschungsangriff hervorgebracht hat. Ich glaube nicht, dass daraus für irgendjemanden etwas Gutes entstehen wird. Ich vermute, Israel wird es bereuen, Trump dazu angestiftet zu haben. Ich vermute, Trump steckt politisch in der Klemme. Und ich denke, die Iraner leiden einmal mehr unter den Folgen der Dynamik, die ich gerade beschrieben habe. Ich höre hier auf.

#Pascal

Ja, vielen Dank für diese Einschätzung. Und Michael, ich lasse dich darauf reagieren. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass uns mitgeteilt wird, dass Ali Khamenei, der Oberste Führer, offenbar tot ist. Ich meine, das macht jetzt auf Twitter und in den etablierten Medien die Runde.

#Chas Freeman

Lassen Sie mich unterbrechen. Er wurde von den Israelis bereits mindestens sechsmal für tot erklärt. Ich glaube, die iranische Regierung hat bestritten, dass er tot ist, und gesagt, er sei weiterhin im Amt. Ich denke, das ist eine offene Frage. Wie auch immer, hier ist eine Frage: Wenn der Oberste Führer infolge eines durch einen militärischen Angriff ausgeführten Attentatsversuchs tot ist, was wäre dann falsch daran, zu versuchen, Donald Trump zu ermorden?

#Pascal

Ja, ganz genau. Ich meine, warum sollten sie das nicht versuchen? Glauben Sie wirklich, Botschafter Freeman, dass das im Bereich des Möglichen liegt? Könnte jetzt ein Attentatsversuch auf Donald Trump unternommen werden?

#Chas Freeman

Nun, es ist möglich. Natürlich gab es, wie ich denke, eine falsche Behauptung, dass es bereits einen iranischen Mordversuch an Trump gegeben habe. Aber wissen Sie, das führt zurück zu der nicht gelernten Lektion des 11. September: Wenn man Menschen bombardiert, werden sie zurückbombardieren. Wenn sie keine Luftwaffe haben, werden sie Passagierflugzeuge zu Marschflugkörpern umfunktionieren. Sie werden irgendeinen Weg finden, sich zu rächen. Gegenseitigkeit ist der Name des Spiels auf internationaler Ebene. Wenn man also keinerlei Respekt vor internationalem Recht, Moral oder Anstand hat und seine Gegenüber ermordet, sollte man erwarten, dass sie der Regel der Mafia folgen und sich revanchieren.

#Pascal

Und natürlich ist es genau das, was Israel bisher getan hat. Es hat sich immer gegen die Führung seiner Feinde gerichtet – Hamas und Hisbollah. Aber dies ist das erste Mal, dass der Feind groß genug ist, um tatsächlich versuchen zu können, einen erfolgreichen Gegenschlag durchzuführen. Michael, was denkst du, welche politischen und kriegserischen Folgen diese Situation haben wird?

#Michael Rossi

Ähm, nun, ich bin froh, dass wir bis zum Ende des Tages gewartet haben, um darüber zu sprechen. Wissen Sie, um eine berühmte Zeile von Sophokles sinngemäß zu zitieren: Man muss bis zum Sonnenuntergang warten, um zu sehen, wie prächtig der Tag geworden ist. Ich würde allerdings nicht wagen zu sagen, dass es an diesem Tag etwas Prächtiges gibt. Aber um ein paar Dinge zu dem hinzuzufügen, was Botschafter Freeman erwähnt hat – erst in der vergangenen Stunde hat Iran den Tod von vier Familienmitgliedern Khameneis bestätigt: einer seiner Töchter und eines Enkelkinds. Was Khamenei selbst betrifft, so bleibt sein Aufenthaltsort unbekannt. Personen aus seiner Familie bestreiten die Gerüchte, dass er getötet wurde. Und solange ich keine Bestätigung aus dem Iran selbst habe, dass Khamenei tot ist, werde ich das alles nicht nur mit einer Prise Salz, sondern mit einem ganzen Salzberg betrachten.

Die Vereinigten Staaten und die israelische Führung haben bereits mehrfach gelogen. Wenn es eine Lüge ist, dann ist es eine dreiste. Wir befinden uns also faktisch schon innerhalb der ersten 24 Stunden in einer Art sogenannter Grauzone. Genau darum geht es letztlich hier. Bevor ich auf das Thema der Ermordung und des Völkerrechts eingehe: erneut, Grauzone. Iran hat es geschafft, mehrere amerikanische Militärziele im Nahen Osten erfolgreich zu treffen, darunter Bahrain, wo eine

große Radarstation zerstört wurde. Standorte in Katar, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait und Dubai – wir sehen Bilder von Raketen, die direkt über Dubai fliegen. Verschiedene Ziele wurden getroffen. Das wirft die Frage auf, ob sich die Vereinigten Staaten und Israel möglicherweise übernommen haben.

Oder ist das etwas, worauf die USA vorbereitet waren – nämlich Vergeltungsschläge hinzunehmen, weshalb es Befehle gab, das Militärpersonal aus diesen Basen zu evakuieren – um sich dann an das willige Publikum zu wenden, das solche Dinge begierig aufnimmt? Um sagen zu können: „Seht ihr, Iran erklärt wahllos mehreren Ländern den Krieg.“ Und wir werden die Basen nicht erwähnen, aber wir werden darüber sprechen, wie Iran plötzlich Bahrain, Kuwait und die VAE angegriffen hat, wodurch all diese anderen Länder möglicherweise in den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und Israel hineingezogen werden. Bilder aus Dubai – vom Burj Khalifa, der beinahe getroffen wurde – werden in westlichen Medien ausgeschlachtet werden, um die Brutalität und Aggressivität dieses Regimes zu zeigen. Das ist also das, was wir nach dem ersten Tag mitnehmen.

Ich denke, was wir außerdem berücksichtigen müssen, ist, dass, falls die sogenannte regelbasierte Ordnung bis heute noch irgendeine Glaubwürdigkeit hatte, sie jetzt verloren ist. Sie ist einfach völlig dahin. Du und ich haben gestern darüber gesprochen, Pascal Lottaz, und in gewisser Weise bin ich fast froh, dass wir das getan haben – denn wir haben gestern über Russland und die Ukraine gesprochen, und ich denke, nach dem heutigen Tag wird die Ukraine ... nun ja, sie wird keine Top-Nachricht mehr sein. Aber wir haben über den kanadischen Premierminister Mackey und die Bedeutung der regelbasierten Ordnung gesprochen, hinter der er sich heute automatisch stellt – an der Seite der Vereinigten Staaten in ihrem Angriff auf den Iran, ohne jegliche Zustimmung des Kongresses – es sei denn, man betrachtet die Knesset als die kongressionelle Zustimmung, die Trump gesucht hat.

#Pascal

Botschafter Freeman, wie denken Sie, kommt das derzeit in den Vereinigten Staaten an? Ich habe gehört, dass es in den USA Proteste gibt. Ich meine, Donald Trump hat in seiner Rede sogar das Wort „Krieg“ verwendet. Er sagte, im Krieg werde es Opfer geben. Aber laut der US-Verfassung liegt die Befugnis, Krieg zu führen – die er offensichtlich anerkennt – beim Kongress. Wie wird das in den USA aufgenommen werden?

#Chas Freeman

Nun, ich denke, dies ist in der Tat eine weitere Ausweitung und der endgültige Beweis für den Zusammenbruch der verfassungsmäßigen Ordnung in den Vereinigten Staaten. Dies ist das Ende der amerikanischen Republik. Hier haben wir einen Präsidenten, der, ohne den Kongress bis zur allerletzten Minute zu informieren – geschweige denn ihn zu konsultieren –, ohne irgendeine Erklärung oder ein kohärentes oder umsetzbares Kriegsziel vorzulegen, die Vereinigten Staaten in einen großen Krieg führt. Er verlegt die Hälfte der US-Luftwaffe auf die andere Seite der Welt, um

dies vorzubereiten, und entsendet zwei der drei einsatzfähigen Flugzeugträger. Ich weiß nicht, ob die Gerald R. Ford wirklich einsatzfähig ist, da dort offenbar niemand auf die Toilette gehen kann, ohne das Schiff in Kreta zu verlassen. Aber wie auch immer, er hat all das getan, und der Kongress blieb untätig. Er hat im Kongress eine Gefolgschaft, die ihn unterstützt, ganz gleich, was er tut.

Es lassen sich historische Parallelen zu verschiedenen Momenten in der Geschichte der Römischen Republik ziehen, und sie sind nicht ermutigend. Das zweite Element ist, dass dies undemokratisch ist. Etwa zwei Drittel – nein, drei Viertel – der amerikanischen Bevölkerung, laut Umfragedaten, sind gegen diesen Krieg oder waren dagegen. Man weiß nie, ob Umfragen überhaupt mehr als einen flüchtigen Wert haben, denn wenn Menschen in den Krieg ziehen, ergreifen sie Partei und ihre Einstellungen ändern sich. Aber hier haben wir ein Versagen, den grundlegenden Prinzipien der Verfassung zu folgen, eine Missachtung der Gewaltenteilung, völlige Gleichgültigkeit gegenüber der öffentlichen Meinung und, wie Michael sagte, im Grunde die Ersetzung von Benjamin Netanyahu anstelle der Zustimmung des US-Kongresses bei der Kriegsführung.

Ich möchte, wenn ich darf, noch ein paar weitere Anmerkungen zu Michaels Beitrag machen. Erstens Folgendes: Die Mitglieder des Golf-Kooperationsrats – abgesehen von Saudi-Arabien – haben amerikanische Streitkräfte auf ihrem Territorium. Saudi-Arabien verfügt offenbar über eine verstärkte Präsenz von Patriot-Raketen. Außerdem sind F-35-Jets auf dem Luftwaffenstützpunkt Prinz Sultan stationiert. Obwohl das Land sehr deutlich gemacht hat, dass es nicht in diesen Krieg hineingezogen werden möchte, ist das etwas rätselhaft. Doch die anderen vier der fünf GCC-Mitglieder haben amerikanische Streitkräfte auf Basen in ihrem Land. Die größte ist Al Udeid in Katar, die getroffen wurde, ebenso wie das Hauptquartier der Fünften Flotte in Bahrain, das offenbar, wie ich höre, ziemlich verheerend getroffen wurde. Das Regionalkommando von CENTCOM in Kuwait ist ebenfalls getroffen worden.

Und wie Michael erwähnte, haben wir gesehen, dass Drohnen Dubai angreifen, und der Flughafen dort – der größte der Welt – ist geschlossen. All das stellt für die Golfstaaten ein Dilemma dar. Sie wollen diesen Krieg nicht. In den letzten zwei Monaten haben sie große Anstrengungen unternommen, um ihn zu verhindern. Sie haben mit der Türkei zusammengearbeitet, die über diesen Krieg ebenso beunruhigt ist und die nun möglicherweise gezwungen sein wird, Iran mit Technologie und Waffen zu beliefern, um ihre Souveränität gegenüber Israel und den Vereinigten Staaten zu schützen. Daher wissen wir nicht, in welche Richtung sich die arabischen Golfstaaten wenden werden.

Sie befanden sich in Kuwait in einem nicht besonders gut durchdachten, schrittweisen Prozess, eine Koalition zu bilden, um Israel mit dem Iran ins Gleichgewicht zu bringen. Dort haben sie die Beziehungen zum Iran normalisiert; sie führten Gespräche mit ihm. Ich denke, die Tatsache, dass die Saudis bisher, soweit ich weiß, nicht angegriffen wurden, deutet darauf hin, dass es eine Art Kommunikation zwischen Riad und Teheran gibt. In jedem Fall stehen sie vor einem Dilemma. Sie

können Israels Angriff auf den Iran nicht unterstützen, aber sie können sich auch nicht ohne Weiteres auf die Seite des Iran stellen. Gleichzeitig wollen sie jedoch auch nicht in Konflikt mit den Vereinigten Staaten geraten, die ihre Interessen allerdings ignoriert haben.

Tatsächlich hat es diese Interessen verletzt, indem es Angriffe auf sie provozierte. Und sie könnten durchaus einen Ausweg aus dieser Situation finden, weil die Angriffe Amerikaner auf amerikanischen Stützpunkten treffen, nicht sie selbst. Es handelt sich um Verletzungen ihrer Souveränität, so wie Israel die Souveränität Katars verletzte, als es die Unterhändler der Hamas angriff. Aber es sind keine Angriffe auf Katarer, Kuwaiter, Emiratis oder Bahrainier. Daher könnten sie dies sehr wohl als guten Grund ansehen, sich zu distanzieren, anstatt sich den Vereinigten Staaten weiter anzunähern. Das wirft also ernsthafte Fragen auf, ob wir hier eine Art grundlegende, endgültige Erosion des amerikanischen Einflusses in der Region erleben.

#Pascal

Ich habe das gestern schon in meinem Livestream gesagt, aber genau das ist der Grund, warum Länder sich dafür entscheiden, neutral zu bleiben – um zu vermeiden, Angriffe vom Feind ihres Freundes zu provozieren, richtig? Und genau das passiert gerade jetzt. Und ich möchte nur – Michael, ich gebe dir gleich das Wort – aber ich möchte dir diese sehr kurze Aufnahme zeigen. Nicht so sehr wegen dessen, was getroffen wurde, sondern wegen der Reaktion, die man im Hintergrund hören kann. Einen Moment ... hier ist sie. Diese hier. Und ich schalte auch den Ton ein. Ich weiß nicht.

#Speaker 1

Und ein Auto. Und ein Auto. Und ein Auto.

#Pascal

Wenn die Beschreibung hier also korrekt ist, dann wäre das eine Radarstation in Katar – US-Streitkräfte in Katar. Und man kann hören, dass die Leute, die das dort gefilmt haben, tatsächlich über den Angriff erfreut waren, oder zumindest klang es so. Michael, glaubst du auch, dass dies die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den Golfstaaten beenden wird?

#Michael Rossi

Ich meine, letztlich müssen wir vor allem verstehen, dass die Regierungen der arabischen Staaten weitgehend zu Vasallen innerhalb der US-israelischen Hegemonieordnung geworden sind. Die Bevölkerung ist es nicht – und sie weiß das, und sie hasst es. Die Regierungen verstehen ebenfalls, dass Israel in dieser Zeit, zwei Jahre nach Beginn des schlimmsten staatlich geförderten Völkermords an einem Volk seit dem Holocaust, toxisch ist. Israel ist ein toxisches Land, dessen enge, freundschaftliche Beziehungen enorm kostspielig sind, insbesondere wenn man ein muslimisches

Land im Nahen Osten ist. Die Regierungen können dies durch verschiedene Abkommen und diplomatische Höflichkeiten übertünchen.

Aber der Botschafter hat hier etwas sehr Wichtiges über Saudi-Arabien gesagt. Soweit ich weiß, ist unklar, ob sie sich offiziell auf die Seite der Vereinigten Staaten stellen oder ob sie sich aus dieser Idee der Neutralität heraushalten wollen. Was wir im letzten Jahr oder so gesehen haben – wie man es auch interpretieren mag – ist, dass der Iran Mitglied der BRICS, der größeren Wirtschaftspartnerschaft, geworden ist. Ebenso die Vereinigten Arabischen Emirate, ebenso Ägypten und ebenso Saudi-Arabien, obwohl Saudi-Arabien seine Mitgliedschaft noch nicht formell bestätigt hat. Was wir daraus schließen können, ist die Annäherung zwischen Teheran und Riad in den letzten Jahren. Beide haben ihre diplomatischen Beziehungen wiederhergestellt, und dies wurde durch die Chinesen vermittelt.

Es war die chinesische Außenpolitik, die diese beiden Länder zusammengebracht hat. Und in dieser Hinsicht ist das ein rotes Alarmsignal für Israel. Israel ist berüchtigt dafür, ausgehandelte Vereinbarungen zu sabotieren, wenn sich die Dinge in die richtige Richtung zu bewegen scheinen – hin zu Vermittlung oder zur Lösung eines potenziell langwierigen Konflikts. Wenn es nicht den Interessen Israels entspricht – Sicherheitsinteressen, wirtschaftlichen Interessen – ist Benjamin Netanjahu fast immer die Hauptquelle dafür, dass Sand ins Getriebe geworfen wird. Wir müssen also verstehen, dass der Dialog zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran – manche werden sagen, das sei kaum mehr als rhetorisches Rollenspiel gewesen, um eine militärische Intervention vorzubereiten – sehr wohl zutreffen könnte.

Gestern, als wir über den vierjährigen Jahrestag des Krieges in der Ukraine sprachen, erinnerte ich mich daran, dass Wladimir Putin am Tag des Angriffs vor vier Jahren die Vereinigten Staaten als ein „Imperium der Lügen“ bezeichnete. In diesem Sinne tun sie so, als gäbe es die Notwendigkeit, etwas auszudiskutieren, aber in der Zwischenzeit bereiten sie sich auf Maßnahmen vor. Es ist ein Hinauszögern, Ablenken und dann, wissen Sie, sagen sie der Ukraine anschließend: „Vergesst Minsk – wir geben euch die Waffen, die Munition, das grüne Licht. Geht und nehmt den Donbas ein“, so wie Alijew Bergkarabach zurückerobert hat oder Tuđman die Krajina im ehemaligen Jugoslawien zurückerobert hat.

#Pascal

Aber ...

#Michael Rossi

Die Gespräche waren fruchtbar, zumindest aus Sicht der Golfstaaten, und das war für Israel von großer Bedeutung. Sie erinnerten auch an einen früheren Versuch, eine ausgehandelte Lösung für Irans Bestrebungen im Bereich der Kernenergie zu finden. Sie erinnern sich vielleicht an den Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplan, der in den letzten Jahren von Barack Obamas Amtszeit

weitgehend unterstützt wurde. Er brachte die Ergebnisse, auf die alle gehofft hatten – UN-Waffeninspektoren reisten in den Iran, sie hatten uneingeschränkten Zugang zu allen Anlagen und kehrten mit sehr positiven Nachrichten zurück, dass der Iran kooperierte. Eines der wichtigsten Ergebnisse des JCPOA – auch wenn ich weiß, dass es inzwischen gescheitert ist – war, dass weitere Zusammenarbeit zur Aufhebung der Sanktionen und zur Freigabe eingefrorener Vermögenswerte weltweit führen würde.

Es handelt sich also um das, was wir als positive Sanktionen bezeichnen würden – richtig? Mehr Zuckerbrot als Peitsche. Und das war ein großer Anreiz für den Iran zur Zusammenarbeit, weil es ihnen Zugang zu eingefrorenen Auslandskonten verschaffte, die sie seit 1979 nicht mehr anrühren konnten, die aber seither Zinsen angesammelt hatten. Man kann sich nur vorstellen, was für ein riesiger Geldberg das war. Und Netanyahu sagte erneut, das sei inakzeptabel: Wir würden im Grunde einem Terrorstaat Geld geben, der Israel von der Landkarte tilgen wolle. Als Trump das erste Mal für das Präsidentenamt kandidierte, stellte er sich voll dahinter und sagte, dass er im Falle seiner Wahl auf jeden Fall aus dem JCPOA aussteigen würde – was er dann auch tat.

Und dann, mit dem zwölfwöchigen Krieg, der letzten Sommer zwischen Israel und Iran ausbrach – ich meine, das war, denke ich, das Todesurteil für das, was von Irans verhandeltem Streben nach einer Einigung über seine Nuklearenergiepolitik übrig war. In gewisser Weise zielt Konfliktlösung, zumindest theoretisch, darauf ab, den tatsächlichen Ausbruch eines Konflikts zu vermeiden. Aber eines der größten Hindernisse ist immer ein extremistisches Element – ein Hardliner. Wie ich in meinem Kurs zur Konfliktlösung sage: Die verrückteste Person im Raum definiert die Realität. Und Benjamin Netanyahu war seit Jahren eine hervorragende „verrückte Person“, die jede Bemühung, ein gewisses Maß an Einigung oder Zusammenarbeit mit vielen muslimischen Staaten zu finden, vereitelt hat.

#Pascal

Botschafter Freeman, möchten Sie darauf antworten?

#Chas Freeman

Mehrere Anmerkungen. Erstens denke ich, wir müssen klarstellen, was Israels Ziele sind, da die Vereinigten Staaten kein kohärentes Set an Zielsetzungen haben. Wir haben, wie ich bereits erwähnt habe, eine lange Wunschliste, auf die wir gelegentlich zurückgreifen – was ganz oben steht, hängt von der Tageszeit ab. Aber Israel ist sehr klar: Sie wollen den Iran als Konkurrenten und als Bedrohungsquelle in Westasien ausschalten. Daher ist ihr Ziel die Zerstörung des Iran. Sie könnten sehr wohl Cato zitieren und sagen: „Karthago muss vernichtet werden.“ Und ich denke, das ist ihr grundlegendes Ziel, und sie verfolgen es unbeirrt. Sie haben eine klare Vorstellung davon, was sie wollen. Trump hingegen hat keine Ahnung, was er will – außer Ruhm und die Zustimmung der zionistischen Lobby. Lassen Sie mich noch ein paar kleinere Anmerkungen machen.

Erstens war der Einsatz von Diplomatie als Täuschung auch im Fall von Venezuela deutlich zu erkennen, wo bis zu dem Moment, als Nicolás Maduro bei dem kriminellen Überfall auf Caracas entführt wurde, noch Verhandlungen mit ihm geführt wurden. Zweitens ein Kommentar zur regelbasierten Ordnung. Dies ist ein großartiges Konzept – eine der Säulen der westlichen Zivilisation, eine große Errungenschaft. Es hat wahrscheinlich drei Jahrhunderte gedauert, bis wir ein System entwickelt haben, das auf der einvernehmlichen Anerkennung internationaler Rechtsnormen beruht. Und das haben wir geschafft, und es war eine große amerikanische Leistung unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg. In der Biden-Regierung jedoch wurde die regelbasierte Ordnung neu definiert, um zu bedeuten: Regeln, die wir aufstellen, von denen wir uns selbst ausnehmen, deren Befolgung wir aber von anderen verlangen. Und wenn wir großzügig gestimmt waren, schlossen wir die G7 in die Regelsetzung mit ein.

Aber im Allgemeinen war es unilateral. Und ich denke, diese Ordnung verschwand vollständig mit dem Aufstieg der Trump-Regierung. Tatsächlich erinnere ich mich, dass es in dieser ersten Amtszeit einen Artikel in **Foreign Affairs** gab, der bestritt, dass es so etwas wie eine internationale Gemeinschaft überhaupt gebe. Es gebe keine internationale Gemeinschaft. Und wir beanspruchten das Recht, uns unilateral zu verhalten, und genau das tun wir weiterhin. Jetzt, denke ich, wird das „Gesetz des Dschungels“ manchmal als Analogie verwendet – aber selbst im Dschungel gibt es Regeln. Ich bin mir nicht sicher, ob es derzeit überhaupt irgendeine Regel gibt, die gilt. Also komme ich zu meiner These zurück: Die konstitutionelle Demokratie, die wir vor 250 Jahren geschaffen haben – na ja, eigentlich vor 234, glaube ich – aber wie auch immer, diese längst vergangene Epoche ist tot.

Ob es wiederbelebt werden kann oder nicht, ist eine offene Frage. Ich glaube nicht, dass die Chancen gut stehen. Aber ebenso wichtig ist, dass das innenpolitische Chaos, das politische Chaos und die Missachtung des Rechts nun in die globale Ordnung exportiert wurden. Wir befinden uns in einer Phase globaler Unordnung, in einem Übergang zu etwas, das wir noch nicht recht zu beschreiben wissen. Doch eines ist klar: Eine sehr große Möglichkeit besteht darin, dass wir uns selbst so sehr diskreditieren und durch protektionistische Ideen, Maßnahmen und den Missbrauch unserer Macht – etwa indem wir den Dollar auf die Weise einsetzen, wie wir es tun, um ihn gegen andere Länder zu einer Waffe zu machen – so sehr isolieren, dass wir uns vollständig aus der anständigen Gemeinschaft des Rests der Welt herauslösen und schließlich in einer Welt enden, in der wir ganz allein dastehen.

Alle anderen sind in die Globalisierung eingebunden. Die universelle Ordnung der Vereinten Nationen, die wir nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffen haben, wird durch eine Reihe regionaler Ordnungen ersetzt werden, die lokale Hegemonien möglicherweise widerspiegeln oder auch nicht. Und wir verändern die Welt auf eine Weise, die wir einfach nicht verstehen. Daher denke ich, dass in diesem Angriff auf den Iran viel mehr auf dem Spiel steht, als viele Menschen erkennen. Dies ist tatsächlich, wie Bundeskanzler Scholz einmal sagte, ein epochaler Wandel im Gange. Und wir befinden uns mitten darin – und natürlich verstehen wir ihn nicht.

#Pascal

Traurigerweise sind es meist Kriege, die den Wechsel der Epochen markieren. Und es fühlt sich sehr danach an, als würde dieser hier einen ebenso großen Wandel bringen wie das, was wir vor vier Jahren – fast auf den Monat genau – mit Russland erlebt haben. Nur um eines zu erwähnen: Wir sehen bereits, wie sich unterschiedliche Narrative herausbilden. Zum Beispiel hat Kamala Harris heute erklärt, dass sie diesen Iran-Krieg ablehnen würde. Ich muss sagen, ich glaube ihr nicht. Ich denke, es würde kaum eine Rolle spielen, wer an der Spitze der US-Regierung steht; es scheint, dass am Ende immer die israelische Politik verfolgt wird, egal wer gewählt wird. Wir sehen auch, dass sich die Europäer im Moment zusammenschließen.

Wo ist das? Ja, ich höre Ursula von der Leyen sagen: „Angesichts der anhaltenden Situation im Iran bin ich überzeugt – ich werde einen Sonderrat für Sicherheit in der EU einberufen, um die regionale Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten. Es ist von größter Bedeutung, dass es keine weitere Eskalation durch Irans ungerechtfertigte Angriffe auf Partner in der Region gibt.“ Natürlich. Ja, ich meine, das ist doch lächerlich, oder? Es ist völlig lächerlich. Und man sieht jetzt, wie sich die Satelliten um die Flagge scharen, richtig? Sie kommen tatsächlich zusammen. Zuerst wussten sie nicht genau, wie sie reagieren sollten, aber jetzt scheint es klar zu sein. Vielleicht gebe ich zuerst Michael das Wort und dann wieder an Botschafter Freeman.

#Michael Rossi

Nun ja, ich meine, ich kann nachts ein wenig besser schlafen, wenn ich weiß, dass Kamala Harris in Bezug auf diesen Krieg im Iran eine so harte Haltung eingenommen hat. Weißt du, ich denke, amerikanische Beamte – wie du sehr treffend angemerkt hast – können ihre Meinung frei äußern, solange sie nicht gewählt oder Präsidenten sind. Aber sobald sie gewählt werden, bekommen sie gewissermaßen das Handbuch darüber, was tatsächlich getan wird. Ich erinnere mich, als Barack Obama für das Präsidentenamt kandidierte – er hatte versprochen, Guantanamo Bay innerhalb der ersten Woche seiner Amtszeit zu schließen. Und, nun ja, das ist offensichtlich nicht passiert. Was Europa betrifft – also, schau, Pascal, du und ich haben dieses Gespräch schon mehrfach geführt, über unsere guten Freunde Kaya, Ursula, Paul Staub, Macron und andere. Europa ist ein Flickenteppich amerikanischer Vasallen. Das war's. Europa ist in diesem Stadium des Spiels irrelevant.

Und es tut mir sehr leid, das sagen zu müssen. Ich sage es ohne jede Schadenfreude. Aber, wissen Sie, Ursulas Aussage ist so nichtssagend und vorhersehbar, wie es nur geht – und genau deshalb ist sie in der Position, in der sie ist. Es ist absolut ungerechtfertigt und unprovziert. Der iranische Botschafter für auswärtige Angelegenheiten wurde – ich weiß nicht mehr, in welchem Nachrichtensender – interviewt, und eine der Fragen lautete: „Wie kann der Iran Angriffe auf diese Militärbasen im Nahen Osten rechtfertigen?“ Und, ich meine, es war fast so, als ob die Haltung dahinter lautete: „Ihr habt uns angegriffen.“ Aber dieses Missverständnis – die Art, wie die Frage

gestellt wurde – war, denke ich, nicht als unglaublich dumm gemeint. Ich glaube, es spiegelt tatsächlich die Sichtweise wider, wie der Westen Länder wie den Iran wahrnimmt. Und der Iran ist seit der Islamischen Revolution im Nahen Osten als Staatsfeind Nummer eins dargestellt worden.

#Pascal

Aber an diesem Punkt ist es einfach nur lächerlich. Botschafter Freeman, ich meine, wie viele Menschen, selbst im Westen, werden das noch glauben, nachdem sie gesehen haben, dass die USA und Israel den Iran angegriffen haben? Wie viele Menschen werden sagen: „Oh ja, das ist jetzt der Beweis – da sie zurückschießen –, dass sie schon immer eine Bedrohung dargestellt haben?“

#Chas Freeman

Nein, natürlich wird die Mehrheit das akzeptieren. Wir sind alle einer Gehirnwäsche unterzogen. Und hier muss ich dem Ministerium für strategische Angelegenheiten in Israel große Anerkennung zollen, denn es hat sehr effektiv den zionistischen Einfluss und die Kontrolle über die westliche Presse genutzt, die den globalen Medienapparat dominiert und verschiedene Narrative durchdringt – jene, die wir täglich von Benjamin Netanjahu hören, und jetzt auch von Präsident Trump. Also, Iran – wissen Sie, es gibt offenbar dieses Ding, das im Internet kursiert, das ich liebe – es zeigt eine Keilschriftstele aus dem Jahr 3000 v. Chr., die angeblich besagt, dass Iran nur zwei oder drei Tage davon entfernt ist, eine Bombe zu bauen. Sie wissen, was ich meine? So etwas kann man sich nicht ausdenken – na ja, man kann es sich schon ausdenken – aber wir sind eine Parodie unserer selbst. Und ja, man kann sagen, was man will, und man wird Leute finden, die es glauben. Wir leben in einem Zeitalter, in dem alles plausibel und nichts wahr ist.

#Pascal

Ja. Macht es überhaupt noch Sinn – nur eine Frage, Michael – unsere Länder als getrennt zu betrachten? Weißt du, also Frankreich, Deutschland, die Vereinigten Staaten und Israel als getrennte Einheiten in der Theorie der internationalen Beziehungen, die auf Interessen basieren. Im Moment scheint es doch eher so, als wäre das alles ein großer Kuchen aus Eliten – Elitebürokraten –, die eine Art Kollektiv bilden, das nach außen hin ultragewaltig agiert. Es ist kolonial gewalttätig und verwendet nun sogar wieder die koloniale Sprache, um über sein Projekt zu sprechen, den Rest der Welt zu „zivilisieren“. Ich meine, ergibt diese IR-Theorie, dass Nationalstaaten die handelnden Akteure sind – der Realismus – überhaupt noch Sinn als Ansatz?

#Michael Rossi

Wir können es einen Schwarmgeist nennen. Wir können es Gruppendenken nennen. Wenn wir das mit der IR-Theorie verknüpfen, würde ich sagen, das ist die Achillesferse des Liberalismus – mit großem L. Das liegt daran, dass der Liberalismus einer Ideologie folgt, deren Bestandteil die regelbasierte Ordnung ist. Der Liberalismus hält sich, meiner Meinung nach, an recht optimistische

und lobenswerte Philosophien und Moralvorstellungen: das Verständnis, dass es einen Satz universeller Menschenrechte gibt, die geschützt werden müssen, und dass Staaten eine moralische Verantwortung haben, ihre eigenen Bürger zu schützen, um ihre Souveränität zu rechtfertigen. All dies ist in der Charta der Vereinten Nationen verankert. Und ich bin nicht hier, um das schlechtzureden.

Was leider am Ende passiert, ist, dass liberale Staaten wie die USA, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Australien, Deutschland und ähnliche Länder glauben, sie hätten ein moralisches Recht – einen moralischen Kreuzzug –, in Staaten zu intervenieren, die sie als Feinde dieser universellen Werte betrachten. Und oft verkörpern diese Staaten unterschiedliche Ideologien. Ob es nun die islamische Theologie im Iran ist – und bitte, wir sollten das iranische Regime hier nicht aus der Verantwortung entlassen; wir sprechen nicht von einer wunderbaren, harmonischen Regierung, okay? – aber es zu kritisieren bedeutet nicht zwangsläufig, dass wir das Recht haben, es zu stürzen. Kuba, als kommunistischer Staat, stellt in den Augen der Vereinigten Staaten – nicht nur das, sondern auch, weil es nur 90 Meilen vor der Küste Floridas liegt – eine absolute Herausforderung für die amerikanische Sicherheit dar, ebenso wie für das Verständnis, dass es gegen die Monroe-Doktrin verstößt.

Russland, China, Nordkorea – du weißt schon, du kannst sie alle nennen. Interessanterweise geht es hier nicht mehr so sehr um Liberalismus, sondern um Demokratie. Eine wunderbare kleine Ergänzung, die ich immer wieder anführe: Konstruktivismus. Der Konstruktivismus ist eine hervorragende Methode, um zu erklären, wie ein Staat einen anderen Staat wahrnimmt, und diese Wahrnehmung – basierend auf Narrativen, eingebetteten, pfadabhängigen Außenpolitiken oder einfach auf der Vorstellung, dass man, wenn man das Staatsoberhaupt eines dieser Länder ist, im Gleichschritt mit seinen Verbündeten marschieren muss. Und in dieser Hinsicht sieht man dieses Land als besonderen Verletzer des internationalen Menschenrechts. Natürlich wird all das offenkundig, wenn Europa erneut die Handlungen des Iran oder Russlands verurteilt.

Aber die Entführung eines Staatsoberhauptes in Venezuela, die vollständige Blockade Kubas durch die Vereinigten Staaten und alles, was Israel tut, zu ignorieren – nun, das ist das Muster. Tatsächlich wird in manchen Fällen die Kritik am Staat Israel durch gewöhnliche zivile Demonstranten in diesen Ländern als größere Bedrohung für die innere Sicherheit angesehen als das, was der israelische Staat tatsächlich getan hat. Und sehen Sie, das ist keine Verschwörungstheorie; das ist kein rechter Irrweg. Dies wurde gründlich von John Mearsheimer und Stephen Walt in ihrem Buch **The Israel Lobby** dokumentiert, das bei seinem Erscheinen sehr umstritten war. Aber jetzt schauen alle darauf und sagen: Israel hat seine Arbeit getan – es hat so viele politische Amtsträger wie möglich für sich gewonnen, um sie dazu zu bringen, seinen Handlungen im Nahen Osten zuzustimmen.

#Chas Freeman

Es ist ein sehr langweiliges Buch, in dem jeder Satz eine Fußnote hat. Ja, das stimmt. Ich denke, da ist ein—Pascal, deine Frage ist eine gute. Ich glaube, es war mein Urgroßvater, Robert Ezra Park, ein

Gründungssoziologe, der behauptete, es gebe Gemeinschaften, die durch Kommunikationsnetzwerke definiert seien—oder in seinem Fall argumentierte er, dass Zeitungen das Zeichen einer Gemeinschaft seien. Natürlich war das, bevor sie zu Konzernen und Oligopolen wurden. Aber der Westen ist eine Gemeinschaft. Wir kommunizieren miteinander. Wir vertreten bestimmte gemeinsame Werte. Und wir sind überlegene Heuchler. Wir wenden doppelte Standards mit großer Leichtigkeit an. Ich habe heute Morgen—oder wohl eher heute Nachmittag—einen Leitartikel in *Haaretz* gelesen, und ich kann mich nicht mehr genau an das Zitat erinnern, aber es war wirklich wunderbar. Es hieß sinngemäß, in Bezug auf den Iran, man könne nicht mit einem Land umgehen oder verhandeln, das Atomwaffen besitzt, die Menschen unterdrückt, Morde und Attentate begeht und ansonsten internationales Recht missachtet. Und ich dachte, was für eine wunderbare Beschreibung Israels. Ja.

#Michael Rossi

Darf ich kurz etwas sagen? Ich wollte nur erwähnen – entschuldige, Pascal –, dass ich etwas ansprechen wollte, das mit deiner Frage zu tun hat, nämlich wie viele Menschen das tatsächlich glauben. Der Botschafter war etwas pessimistischer als ich; ich bin etwas optimistischer, was die Zahl der Menschen betrifft, die wirklich an die Rhetorik glauben, die von diesen sogenannten politischen Amtsträgern kommt – ob sie nun in Washington, London, Paris, Brüssel, Berlin, Tel Aviv oder anderswo sitzen. Ältere Generationen tun das wahrscheinlich.

Und das liegt vielleicht daran, dass sie sich an die etablierten Medien halten, die im Grunde nur die vom Staat genehmigte Erzählung verbreiten. Jüngere Generationen hingegen – und wenn ich hier von „jünger“ spreche, meine ich im Wesentlichen Menschen unter 40 – haben das weitgehend aufgegeben. Sie haben das Kabel gekappt; sie abonnieren weder *The New York Times* noch *The Washington Post* und schauen auch kein CNN oder MSNBC. Das tun sie einfach nicht. Sie beziehen den Großteil ihrer Medien, ihrer Informationen, aus den sozialen Netzwerken – von Telegram, Instagram, TikTok, YouTube, Substack, Podcasts, was auch immer. Und wenn staatliche Führungspersonen etwas sagen und ältere Generationen einfach meinen: „Okay, wir müssen im Gleichschritt marschieren“, dann wissen die jüngeren Generationen, dass das zu den schlimmsten Lügen überhaupt gehört.

Ich meine, es ist einfach, wie es ist. Es sind absolute Lügen. Ich denke, das Traurige daran ist, dass wir wissen, dass sie lügen – sie wissen, dass wir wissen, dass sie lügen – aber wir werden nichts dagegen tun können, es sei denn, wir organisieren uns irgendwie, schaffen Bewusstsein, halten Kundgebungen ab. Das könnte erklären, warum TikTok, sobald es für das Wahrheitsministerium zu unbequem wird, einfach aufgekauft werden muss. CBS aufgekauft, sogar CNN aufgekauft – es wird im Grunde vom redaktionellen Äquivalent der *Prawda* von 1988 übernommen werden. Neunzehnhundertachtundachtzig, wohlgemerkt, ja? Das ist also vollkommener bürokratischer Verfall.

#Pascal

Ja, es ist sogar noch schlimmer. Ich meine, TikTok wird im Grunde dazu gezwungen, an die Israelis verkauft zu werden. Man kann es nicht anders ausdrücken. Es ist, als könnte man sehen, wie das Imperium versucht, alles zu ersticken, was das verändern würde, worüber Sie gesprochen haben, Botschafter Freeman – die Art und Weise, wie wir über diese Dinge sprechen.

#Chas Freeman

Das andere Phänomen ist natürlich Carolyn Leavitt und ihre Gefolgschaft. Diese Leute erinnern am ehesten an sowjetische Apparatschiks – du weißt schon, in Bezug auf ihre gequälte Verdrehung von Fakten und Logik, und das völlig schamlos. Ich denke, die Schamlosigkeit eines großen Teils davon ist ihr hervorstechendes Merkmal. Wie auch immer, ich glaube, wir haben ursprünglich über den Iran gesprochen, und jetzt sind wir bei den Sünden der westlichen Zivilisation und ihrer Phase der Verfallserscheinungen gelandet. Ich denke, die Iran-Geschichte fängt gerade erst an, wie Michael sagte. Wir müssen wirklich abwarten, bis morgen die Sonne aufgeht, um zu sehen, was das alles bedeutet. Manche Dinge sind bereits offensichtlich, aber wir werden noch viel mehr hören, wir werden noch viel mehr lernen, und es wird wahrscheinlich keine guten Nachrichten für irgendjemanden geben.

#Pascal

Vielleicht noch eine letzte Frage. Einer der Gründe, warum die Optimisten sagen, dass der Iran-Krieg nicht beginnen wird – und ich war lange Zeit dieser Meinung – ist, dass die Vereinigten Staaten nicht über genügend Raketenfähigkeiten in der Region verfügen. Eine Prognose lautete, dass die USA und Israel eine Bombenkampagne nur etwa zwei Wochen lang aufrechterhalten könnten. Glauben Sie das auch? Vielleicht zuerst Botschafter Freeman und dann Mike. Ja, ja.

#Chas Freeman

Ja, nein, ich denke, das ist völlig richtig. Und es gibt noch einen weiteren Faktor, der nie wirklich angesprochen wird, und zwar – nun, wissen Sie, ich war während des Golfkriegs zur Befreiung Kuwaits Botschafter in Saudi-Arabien. Wir haben das gesamte VII. Korps aus Europa abgezogen und über Saudi-Arabien nach Hause geschickt. Wir hatten damals eine Armee, eine Bodenstreitmacht, die weitaus größer war als die, die wir heute haben. Wir sind nicht in der Lage, eine Bodenstreitmacht in den Iran zu entsenden, wofür ich Gott danke, denn das wäre ein großer Fehler. Aber worüber wir hier sprechen, ist ein Angriff, der mit ziemlicher Sicherheit scheitern wird, weil Luftstreitkräfte als Instrument des Regimewechsels nirgendwo eine Erfolgsbilanz vorweisen können.

Wir haben versucht, das im Zweiten Weltkrieg in Deutschland zu tun, und wir waren nicht erfolgreich. Seitdem habe ich keinen Beleg für einen Erfolg gesehen. Daher komme ich zu der Theorie zurück, dass das, was wir tun, tatsächlich kontraproduktiv ist – in dem Sinne, dass wir Iran beibringen, es müsse dem Beispiel Nordkoreas folgen, um auf maximalen Druck zu reagieren: Es müsse die Fähigkeit entwickeln, die Vereinigten Staaten mit Atomwaffen anzugreifen. Donald

Trumps Behauptung, dass dies unmittelbar bevorstehe, ist Unsinn, aber seine Handlungen machen es wahrscheinlich. Wir erhöhen die Zahl der Bedrohungen in der Welt gegen uns, ohne besonderen Nutzen – überhaupt keinen, soweit ich das erkennen kann.

#Pascal

Und wenn Ayatollah Khomeini tot ist – ich meine, er war doch derjenige, der eine Fatwa gegen Atomwaffen erlassen hat, oder?

#Chas Freeman

Ich meine, man beseitigt einfach alle Hindernisse auf dem Weg. Sicher. Das ist natürlich eine der großen Ironien – dass er in dieser Frage des iranischen Strebens nach Atomwaffen der Korken in der Flasche war. Wenn wir ihn entfernen, bekommen wir sehr wahrscheinlich jemanden, der auf die öffentliche Meinung im Iran reagiert, die stark für eine nukleare Abschreckung ist – aus völlig rationalen Gründen. Wir haben dem Iran jeden denkbaren Grund gegeben, eine nukleare Abschreckung zu wollen, und die Tatsache, dass er keine gebaut hat, ist ein Beweis für die manchmal übersehenen Auswirkungen von Theologie und religiösem Glauben.

#Pascal

Michael, hast du zu diesem Punkt noch etwas hinzuzufügen?

#Michael Rossi

Ja, ich meine, wir sind am Ende des ersten Tages. Mal sehen, was passiert, wenn die Sonne aufgeht. Ich schätze, das Einzige, worauf wir uns zumindest stützen können, ist zu versuchen, den Gedankengang unseres verrückten Königs, Donald I., zu verstehen. Ich denke, wenn es nur eine logische Sache gibt, die man über ihn begreifen kann, dann die, dass er nicht nach Logik handelt. Er folgt keiner langfristigen Strategie. Ob es nun Venezuela, Kuba, die Ukraine oder jetzt Iran ist – er könnte sich langweilen und irgendwann die Taktik auf China umstellen. Er wird sich die Schweiz vorknöpfen. Die Schweiz, Pascal Lottaz, bitte.

#Pascal

Das ist einfach. Wenn man uns vom US-Dollar abschneidet, sind wir erledigt. Wir sterben – alle neun Millionen von uns. Ja, einverstanden.

#Michael Rossi

Ja, er wirkt irgendwie so, weißt du, wie in dieser großartigen Zeile von Heath Ledgers Joker-Figur – er sagt: „Ich tue einfach Dinge.“ Er ist wie ein Hund, der einem Auto hinterherjagt; er wüsste gar

nicht, was er tun sollte, wenn er es erwischt. Und ich glaube, er lässt sich leicht in die eine oder andere Richtung beeinflussen, nur um abzulenken, um die Aufmerksamkeit zu verschieben. Jemand hat sogar gesagt, was ist das hier, Operation Epische Freiheit? In Wirklichkeit ist es Operation Epstein – Wut, oder Epstein-Zorn, oder wie auch immer. In dieser Hinsicht denke ich, dass wir eines über Trump verstehen müssen: Er handelt sehr planlos, und sein engster Kreis ist im besten Fall mit unglaublich streitlustigen Opportunisten wie Marco Rubio und J.D. Vance besetzt, und im schlimmsten Fall mit Ja-Sagern und Speichelleckern wie Pete Hegseth und Stephen Miller bevölkert. Aber weißt du was?

#Pascal

Das sind die verrückten Leute, die heute die Realität bestimmen. Botschafter Freeman, das allerletzte Wort gehört Ihnen, und dann sind wir fertig.

#Chas Freeman

Ich habe dem nichts hinzuzufügen. Ich denke, wir sollten einen Psychologen hinzuziehen, um Größenwahn, Narzissmus und Soziopathie zu beschreiben. Ähm, und das ist genau das, was ich meine – Donald Trump ist ein Soziopath. Mach einfach eine Suche, äh, mit einer KI nach der Definition von „Soziopath“, und du wirst ein Profil dieses Mannes finden. Und das ist nicht ermutigend, und er hat sich – und uns – in eine große Falle manövriert, aus der es, denke ich, kein Entkommen gibt. Ich meine, vielleicht gibt es irgendwo einen Houdini, aber ich weiß nicht, wo er ist, um uns aus der Kiste zu befreien, in der wir stecken. Also, Pascal, danke, dass du diese Sitzung einberufen hast. Ich denke, Michael hat recht – das ist der Anfang, und nicht der Anfang vom Ende, nicht einmal das Ende des Anfangs. Der Anfang des Anfangs. Genau, der Anfang des Anfangs.

#Pascal

Weißt du, wenn überhaupt etwas Positives daraus entsteht, dann vielleicht, dass dies der Anfang vom Ende des Ukrainekriegs ist – denn jetzt haben wir leider schon den nächsten. Nur Krieg beendet Krieg, leider. Es ist verrückt.

#Chas Freeman

Arme Ukrainer. Ich fühle so viel Mitleid mit ihnen.

#Pascal

Die größten Opfer – die etwa eine Million Menschen, die gestorben sind, darunter Russen und andere. Meine Freunde, vielen Dank für all eure Gedanken. Ich weiß das sehr zu schätzen; es hilft, etwas Klarheit zu gewinnen. An alle online: Wenn ihr unterstützen wollt, was wir tun, geht bitte auf Substack. Ich habe hier diese Seite – [pascallottaz.substack](https://pascallottaz.substack.com). Dort findet ihr auch viele Updates, und

wir können in Kontakt bleiben, wenn etwas passiert. Und an alle: Vielen Dank für eure Zeit heute.
Vielen Dank euch allen. Danke.